

Halbbögen

1. Eine der unregelmäßigsten Distributionen innerhalb der Ontik zeigen Halbbögen. Sie entstehen keineswegs durchgehend durch qualitative Halbierung (vgl. Toth 2015) vorgegebener vollständiger Bögen. Das Problem bei dieser Objektgruppe liegt vielmehr darin, daß sie weder ortsfunktional noch lage-theoretisch auch nur annähernd konsistent kategorisierbar sind. So ist bei den im folgenden präsentierten Modellen der adjazente Halbbogen auch subjazent, aber in jedem Fall adessiv interpretierbar. Dagegen ist der subjazente Halbbogen zwar exessiv, aber nur teilweise kernexessiv kategorisierbar. Vor allem aber finden sich keine Beispiele für transjazente Halbbögen, und zwar auch nicht unter den inessiven, denn sogar transjazente Ganzbögen sind selten (deshalb wird in Ermangelung eines Halbbogens nachfolgend ein solcher gezeigt).

2.1. Adjazente Halbbögen



Gallusstr. 14, 9000 St. Gallen

2.2. Subjazente Halbbögen



Rue de Meaux, Paris

2.3. Transjazente Halbbögen



Rue Brancion, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Qualitative Multiplikation und Division. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015
2.11.2015